

Hast Du auch eine ganze Reihe kaputte oder Ersatzhandys zu Hause?

Nach Herstellerangaben haben sich bisher mehr als 72 Millionen alte oder defekte Handys in deutschen Haushalten angesammelt. Das ist auch nicht erstaunlich, da jedes Gerät im durchschnitt gerade einmal 18 Monate benutzt wird, bevor es durch ein technisch anspruchsvolleres ersetzt wird. Jährlich kommen so mehrere tausend Tonnen Elektroschrott an Handys zusammen, von denen zurzeit nur die wenigsten in einem Recyclingsystem landen. Warum ist Recycling wichtig?

Gute Gründe, Dein Handy zu spenden

Schadstoffentlastung

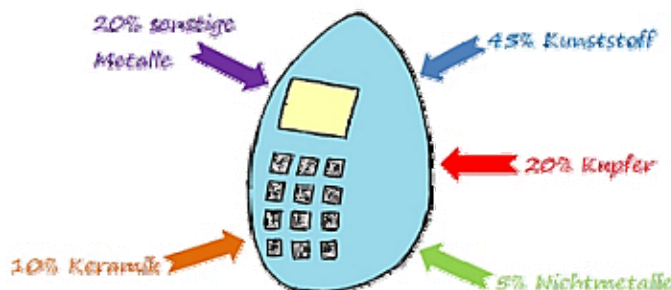
Allein in Deutschland werden jährlich zehn Millionen Handys in den Restmüll geworfen. Da hören sie allerdings keinesfalls hin! Handys enthalten schadstoffhaltige Stoffe und Bauteile, die fachgerecht entsorgt werden müssen. So findet man in Handys z.B. Arsen, Beryllium, Quecksilber, bromierte Flammschutzmittel sowie Cadmium, Blei und andere Schwermetalle. Akkus, Leiterplatten und LCD-Anzeigen sind besonders problematisch. Es gibt deswegen gute Gründe dafür, dass laut dem Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetz Handys als Elektroschrott entsorgt werden müssen.

Rückgewinnung von Wertstoffe

In alten Handys stecken neben gefährlichen Schadstoffen auch wertvolle Rohstoffe, z.B. Edelmetalle wie Gold und Silber, und für die High-Tech-Industrie wichtige Metalle, wie Indium und Tantal.

Aber ein Handy enthält zum Beispiel auch Plastikbestandteile, die dem Recyclingkreislauf zugeführt werden sollten.

Rückgewinnung dieser Rohstoffe hat ein so großes Potential, dass die Benutzung von Abfällen als Rohstoffquelle schon als ‚städtischer Bergbau‘ oder ‚urban mining‘ bezeichnet wird. Zum Beispiel: ein Handy enthält zwar weniger als 1% Gold, aber im Durchschnitt enthalten 41 Handys soviel Gold wie eine Tonne Erz. Nach Berechnungen der Technischen Universität Berlin verschwinden pro Jahr in Deutschland durch nicht korrekt entsorgte Handys 350 Kilogramm Gold mit einem Wert von neun Millionen Euro im Restmüll!



Mit Erlaubnis: <http://diedunkelseitevondemeitefon.wordpress.com>

Ohne Recycling müssen diese Rohstoffe neu gewonnen werden. Die Vorräte von Metallen sind begrenzt, und deren Gewinnung sehr Arbeitsintensiv. Bei dem heutigen Verbrauch reicht z.B. Tantal nur noch 150 Jahre. Die Preise der Rohstoffe steigen deswegen ständig an, was sich an den Preisen von Elektronik zeigen wird. Durch das zur Verfügung stellen von ‚alten Rohstoffen‘ durch konsequentes Recycling kann diese Tendenz abgeschwächt werden.

Wichtiger noch ist, dass die Gewinnung von Metallen extrem umweltbelastend ist. Bei deren Abbau fallen große Mengen an Rückständen an, die giftige Abfälle enthalten. Bei der Gewinnung von Gold gelangt z.B. Quecksilber in die Umwelt –etwa ins Trinkwasser- oder Cyanid. Lagerstätten für andere Metalle, sowie Coltan (Tantal), enthalten oft radioaktive Materialien, die beim Abbau austreten und in Luft und Wasser gelangen können. Auch werden wegen des Bürgerkriegs in der Demokratischen Republik Kongo, größere Landflächen durch den unkontrollierten und völlig planlosen Abbau von Tantal zerstört, wobei nicht nur Landbaugrund verschwindet, sondern auch der Lebensraum der Gorillas stark reduziert wurde.

Auch soziale Faktoren spielen eine Rolle bei der Metallgewinnung. Gold und Coltan werden z.B. teilweise unter sehr dubiosen Bedingungen gewonnen, wobei inhumane Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit, Sklaverei, und hohe Risiken für die Arbeiter vor allem in Afrika an der Tagesordnung sind. Arbeitern wird z.B. nicht beigebracht, wie man Schächte bauen muss. Demzufolge finden mit großer Regelmäßigkeit lebensbedrohliche Bergrutsche an den destabilisierten Berghängen statt. Weil es manche Metalle aber nur in ein paar Länder gibt, und es für Tantal zurzeit keine Alternativen gibt, beziehen manche Hersteller trotzdem ihre Vorräte aus diesen Quellen. In der Demokratischen Republik Kongo ist der Tantalabbau sogar ein wesentlicher Grund für den blutigen Bürgerkrieg. Die Bürgerkriegsparteien versuchen, möglichst viele der kleinen, oft illegalen Minen zu erobern, auch wenn dafür Dörfer überfallen, und Menschen massakriert werden müssen. Das Geld aus dem Tantalverkauf finanziert ihren Waffenkauf und die Fortsetzung des Bürgerkrieges.

Recycling ist also aus mehreren Gründen wichtig. Für effektives und lohnendes Recycling wird aber eine genügend große Menge Handys gebraucht. Die Recyclingquote im Mobilfunkbereich liegt zurzeit bei nur circa drei Prozent. Sie können das ändern!

Erlös kommt der Umwelt zu Gute – NABU Projekt Untere Havel

Für jedes abgegebene Alt-Handy erhält der Naturschutzbund Deutschland (NABU) bis zu drei Euro von der E-Plus-Gruppe. Das Geld fließt in das Naturschutzgroßprojekt Untere Havel. Die Untere Havelniederung ist das größte und bedeutsamste Feuchtgebiet im Binnenland des westlichen Mitteleuropas. Mehr als 1.100 stark gefährdete und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten kommen in der Unteren Havelniederung vor. Der NABU will den Fluss in den kommenden zwölf Jahren wieder naturnah gestalten und in der Region Naturparadiese schaffen.

Seit Beginn der NABU-Kampagne 2006 wurden 55.000 Handys eingeschickt. Hilf mit und spenden auch Sie ihr altes Handy!

Mehr Informationen zu das Untere-Havel-Projekt finden Sie auf der [Website der NABU](http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/unterehavel/wastutdernabu/index.html) [link: <http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/unterehavel/wastutdernabu/index.html>].

So funktioniert es

Die eingesammelten Handys werden durch *dr.handy Service GmbH & Co*, ein Entsorgungsfachbetrieb für Elektroschrott, der auf das Recycling von Mobiltelefonen spezialisiert ist, sortiert. Rund 30% der eingesammelten Handys können weiterverwendet werden. Das ist natürlich am besten für die Umwelt: es werden 30 kg Materialien gebraucht um einen Handy von 100 Gramm herzustellen! Zum Recycling von Rohstoffe kommt es in der Endverwertung, wohin circa 60% der eingesammelten Handys gelangen. Die restlichen 10% werden gelagert und zur Entnahme von Ersatzteilen verwendet.

Das Recycling von Handys passiert folgendermaßen: die Akkus/Batterien werden manuell getrennt, um sie anschließend der Stiftung für Altbatterien zur Wiederverwertung zuzuführen. Die Geräte werden komplett geschreddert, dabei werden über einen weiteren Verwerter Kunststoffgranulate und Metallstaub gewonnen. Die Metalle werden anschließend der Scheideanstalt zugeführt.

Mach mit!

Mitmachen ist ganz einfach! Alte Handys jeder Verfassung, d.h. auch kaputte, können gespendet werden. Nimm eins oder mehrere deiner alten Handys mit, lösche die Daten, nimm die SIM-Karte raus und unsere Handysammelstelle steht für dich bereit, am:

Dienstag 8. und Mittwoch 9. November an der Mensa Westerberg
Donnerstag 10. und Freitag 11. November an der Schlossmensa
Jeweils von 11 bis 14 Uhr.

Solltest du deine Daten nicht mehr löschen können, z.B. weil das Telefon kaputt ist: *dr. handy* achtet besonders auf den Datenschutz und versichert, dass alle Daten ordnungsgemäß gelöscht und nicht weiterverwertet werden.

Hast Du unsere Aktion verpasst?

Wenn Du an den angegebenen Zeitpunkten Dein altes Handy nicht abgeben kannst, bieten wir die Möglichkeit, Handys bis **Freitag 18. November 2011** im **AStA Büro** Alte Münze 12 abzugeben.

Auch könnt Ihr, unabhängig von dieser Aktion, jederzeit beim NABU eine **kostenlose Sammeltüte** anfordern [<http://www.nabu.de/themen/mehrwegundrecycling/handy-kampagne/mitmachen/>], mit der man bis zu zwei Handys direkt an *dr. handy* schicken kann. Handys landen auch im Recycling wenn man sie als Elektroschrott bei Containerplätzen oder Recyclinghöfen der Gemeinde abgibt. Das unterstützt allerdings keine NABU-Projekt.

Quellen:

www.nabu.de
www.hanysfuerdieumwelt.de
<http://www.g-o.de/wissen-aktuell-10352-2009-08-14.html>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Coltan>
<http://www.pole-institute.org/documents/coltananglais02.pdf>
<http://www.stem.de/digital/telefon/umkaempftes-coltan-der-stoff-aus-dem-die-handys-sind-1551021.html>
<http://www.3sat.de/page/?source=nano/technik/143110/index.html>
<https://www.landkreis-bayreuth.de/UmweltAgenda21/Abfallwirtschaft/Abfalltipps.aspx?view=-/kxp/orgdata/default&orgid=0f8bc040-5b26-4163-bd2c-b47242a0fa6d>

Organisiert vom Arbeitskreis Umweltschutz

Umweltkoordinatorin; jutta.essl@uos.de; Tel. 969-2242

AStA-Ökoreferent; asta-oekologie@uos.de; Tel. 969-4872

www.uni-osnabrueck.de/umwelt